

**Zeitschrift:** Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft  
**Herausgeber:** Schweizerische Astronomische Gesellschaft  
**Band:** - (1959)  
**Heft:** 65

**Artikel:** Zum Thema "Anfänger-Artikel" : Aufruf zur Mitarbeit  
**Autor:** Naef, R.A.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-900338>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

dem geodätisch bestimmten Sphaeroid, weil bei letzterem auch noch viele andere Einflüsse, wie z.B. lokale Störungen in den vermessenen Gradbögen, eine Rolle spielen. Die Frage nach den Unterschieden der beiden Sphaeroiden ist ausserordentlich komplex und muss mit grosser Sorgfalt behandelt werden. Beim Vergleich der verschiedenen Werte  $p$  für die Abplattung der Erde lasse man daher eine gewisse Vorsicht walten.

## ZUM THEMA « ANFÄNGER-ARTIKEL »

### AUFRUF ZUR MITARBEIT

An der letzten Delegierten-Versammlung vom 23. Mai 1959 in Locarno hat ein Vertreter einer jüngeren Sektion der SAG den Wunsch geäussert, es mögen im «Orion» in vermehrtem Masse *elementare Aufsätze für Anfänger* in der Sternkunde (und neue Mitglieder) erscheinen.

Es sei in diesem Zusammenhang vorerst hervorgehoben, dass Vorstand und Redaktionskommission diesem Problem schon von jeher immer grosse Aufmerksamkeit schenkten. Andererseits werden sich aber vor allem die älteren Mitglieder erinnern, dass von Zeit zu Zeit immer wieder leichtfassliche «Anfänger-Artikel» aufgenommen wurden, ohne das erreichte Niveau zu beeinträchtigen. Im übrigen legt die Redaktion ein besonderes Augenmerk darauf, dass ein Grossteil der Aufsätze populär und leicht verständlich geschrieben und seltene Fachausdrücke in der Regel nach Möglichkeit gleich im Text erklärt werden, sodass auch angehende Sternfreunde bestimmt Nutzen aus solchen Aufsätzen ziehen können. Wenn nun bis anhin typische «Anfänger-Artikel» nicht regelmässig erscheinen konnten, so liegt der Grund in der Hauptsache darin, dass erstens oft zeitgebundener Stoff vorlag, der seiner Aktualität wegen nicht verschoben werden durfte, zweitens drucktechnische Gründe für eine mehrmonatige Verschiebung solcher Beiträge verantwortlich waren, und drittens, weil sich bis heute leider in sehr bedauerlicher Weise nur ein oder zwei Mitarbeiter anboten haben, solche Artikel zu verfassen !

Die Redaktion richtet deshalb einen *dringenden Aufruf* an alle Mitglieder unserer Gesellschaft, welche in der Lage sind, die Redaktion durch Verfassen elementarer und leichtfasslicher, aber wissenschaftlich einwandfreier Artikel für die neuen Freunde unserer schönen Wissenschaft zu unterstützen. Selbstverständlich sind nach wie vor auch

solche Beiträge sehr willkommen, die sich mehr an die fortgeschrittenen Amateur-Astronomen wenden. Der «Orion» ist ein Gemeinschaftswerk und das bisher erreichte ansehnliche Niveau kann nur gehalten werden, wenn sich auch jeder, der sich zur Verbreitung populärastronomischer Kenntnisse berufen fühlt, tatkräftig mitwirkt. Eine Postkarte an die Redaktion oder ein Telephonanruf (neue Nummer [051] 73 07 88), nach 20 Uhr (mit Ausnahme des Mittwochs) genügen, um mit der Redaktion diesbezüglich Fühlung zu nehmen. Bitte helfen Sie mit!

Wenn die Redaktion auch gerne bereit ist, neben den andern Aufgaben dem Wunsche nach «Anfänger-Artikeln» nach Möglichkeit in vermehrtem Masse Rechnung zu tragen, so sind Vorstand und Redaktionskommission doch der Auffassung, dass die erste elementare und eher lehrbuchmässige Einführung neuer Mitglieder (Anfänger) in die Himmelskunde vor allem Sache der einzelnen Sektionen ist.

Es bieten sich hierzu viele Möglichkeiten :

1. Anregung zum Besuch von Astronomiekursen an Volkshochschulen in Städten und Ortschaften, wo solche bestehen ;
2. Schaffung einer kleinen astronomischen Bibliothek mit populären Werken, durch die Sektionen ;
3. Vorträge durch ältere dazu berufene Mitglieder unter Benützung des Bildmaterials des Bilderdienstes der SAG ;
4. Vermittlung von Referenten durch die verschiedenen Sektionen bzw. durch den Generalsekretär in Schaffhausen ;
5. Abonniierung der astronomischen Lesemappe der SAG ;
6. Ueberwachung des Erscheinens guter astronomischer Artikel in Tageszeitungen und Zeitschriften, die dann der Bibliothek zugeführt werden können und auf welche im «Orion» gelegentlich hingewiesen wird (zu diesem Zwecke sind auch Mitteilungen an die Redaktion erbeten) ;
7. Anleitung der neuen Mitglieder zur praktischen Beobachtung, Sternschau und allgemeine Orientierung durch erfahrene Mitglieder ;
8. Anleitung zur Benützung des astronomischen Jahrbüchleins (Verfolgen des Ablaufs der Erscheinungen) und der drehbaren Sternkarte ;
9. Besuch der öffentlichen Sternwarten, soweit möglich. Es sei hier beigefügt, dass z. B. die Urania-Sternwarte, Zürich, nicht nur von Gruppen aus dem ganzen Kanton, sondern auch von solchen aus den benachbarten Kantonen Aargau, Schaffhausen, St. Gallen und Zug, ja sogar aus dem Ausland (darunter Reisegesellschaften aus England und Südamerika !) besucht wird (ermässigter Eintrittspreis für Gesellschaften). Vorherige Anmeldung Telephon (051) 23 50 73.

Um den Bedürfnissen der angehenden Sternfreunde noch in einer andern Richtung entgegenzukommen, wird im « Orion » die « Astro-Fragen-Ecke » wieder eingeführt. Siehe separaten Abschnitt.

R. A. Naef

## Actualités

### NOUVEAUX TRAVAUX SUR LES PLANETES :

**Mars** : lors de l'opposition de 1956, le Dr Sinton avait recherché sur le spectre de Mars la bande d'absorption due aux molécules organiques dans l'infra-rouge, autour de la longueur d'onde de 3,4 microns. Utilisant le télescope de 1,55 m de Harvard, il dut malheureusement prendre le spectre de Mars en entier, et n'obtint pas de résultats absolument convaincants. — Il reprit ses investigations à l'opposition de 1958, au moyen d'un matériel 10 fois plus puissant placé au foyer coudé du télescope de 5 m de Mont Palomar, où l'image de Mars avait un diamètre de 1,25 cm. Cela lui permit d'étudier cette fois les détails de Mars, et non le disque en entier. Il put de la sorte, non seulement établir la réalité de cette absorption dans l'infra-rouge, mais préciser qu'elle ne se présentait que pour les régions sombres, telles la Grande Syrte, Pandora Fretum, M. Sirenum et M. Cimmerium. — Le Dr Sinton a ainsi trouvé sur Mars trois bandes d'absorption, aux longueurs d'onde de 3,43, 3,56 et 3,67 microns, alors que les plantes terrestres absorbent aux longueurs d'onde de 3,41 et 3,51 microns seulement. Il pense que cette troisième bande indique une différence dans le type des molécules organiques sur les deux planètes. — L'absorption à 3,5 microns est si marquée qu'elle peut être attribuée avec une quasi-certitude à des molécules organiques.

**Jupiter** : il y a déjà 25 ans que R. Wildt identifiait les bandes du gaz ammoniac ( $\text{NH}_3$ ) et du méthane ( $\text{CH}_4$ ) dans le spectre de Jupiter. On se doutait bien que cette atmosphère devait aussi contenir de l'hydrogène, mais ce n'est que tout dernièrement que C.C. Kiess, H.K. Kiess et C.H. Corliss ont pu démontrer que l'hydrogène moléculaire ( $\text{H}_2$ ) est un constituant de l'atmosphère jovienne. Ils ont utilisé dans ce but un spectrographe à haute dispersion (2 à 5 Angströms par mm), installé à Mauna Loa (Hawaï). Ils obtinrent de la sorte un spectre très détaillé, où trois lignes dans la bande de l'Hydrogène moléculaire ont été identifiées, indiquant une grande abondance d'hydrogène dans l'atmosphère de Jupiter.

(D'après « Sky and Telescope », mars et août 1959.)